

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

58 (9.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055477)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeit und deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadtdödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 58. Sonnabend, den 9. März 1895. 21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Auf das Jubiläumstelegramm des Bismarckkommerces der Hochschulen an den Kaiser erging eine Antwort des Civilcabinetts, worin es heißt: Der Kaiser habe sich über den schönen, würdigen Verlauf der Feier, welche von der begeisterten Dankbarkeit und warmen Pietät der akademischen Jugend gegen den großen Kanzler glänzendes Zeugnis ablege, herzlich gefreut.

Die plötzliche Entlassung des Oberpräsidenten von Ostpreußen, Grafen Udo Stolberg, wird überwiegend in dem Sinne erklärt, daß sie als ein Schlag gegen die Agrarier anzusehen ist. Berlin, 6. März. So oft etwas Pikantes im Reichstag in Aussicht steht, herrscht ein außerordentlich großer Andrang zu den Tribünen. So mußten heute Viele, die gekommen waren, um die Fortsetzung der Berathung der Anträge auf ein Verbot der Einwanderung ausländischer Juden anzuhören, unverrichteter Dinge abziehen, denn schon geraume Zeit vor Beginn der Sitzung waren sämtliche Einlaßkarten vergriffen. Das Haus selbst zeigte eine ziemlich gute Besetzung. Staatssekretär v. Bötticher trug einen bunten Bilderbogen herum, der von den Konservativen und auch Herrn Rickert besichtigt wurde. Vor recht aufmerksamem Hause begann der nationalliberale Professor Haffe die Begründung seines Antrages, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über den Erwerb und den Verlust der deutschen Reichs- und Staatsangehörigkeit möglichst rigoros zu gestalten. Im Sinne der Mehrzahl seiner Partei erklärte sich Dr. Haffe als einen Gegner der antisemitischen Bewegung, insofern sie sich auf religiöse Unduldsamkeit gründe und gesetzgeberisch Unmäßiges verlange. Angesichts unseres Ueberflusses an Volkskraft liege es im Interesse nationaler Politik, den Zugang fremder, den Deutschen nicht homogener Elemente fernzuhalten. Zu diesem Zwecke wünscht er eine Erschwerung der Naturalisation, deren Zulassung der Kompetenz der Einzelstaaten entzogen und einer Reichszentralinstanz übertragen werden sollte. Andererseits erfordere es das nationale Interesse, den Verlust der deutschen Reichs- und Staatsangehörigkeit infolge des Aufenthalts im Auslande möglichst zu erschweren und auch hier eine Centralisation der Entscheidungen anzustreben. Obgleich der grundsätzliche Unterschied zwischen dem Antrag Haffe und den ein Ausnahmegesetz gegen die Juden verlangenden antisemitisch-konservativen Anträgen klar auf der Hand liegt, witterte Herr Rickert doch eine Verwandtschaft aus denselben heraus und wollte, trotzdem er die Objektivität des Inhalts des nationalliberalen Antrages anerkannte, nichts von ihm wissen. Er beschwerte ihn mit dem Stempel nationaler Ueberbarmung, während er den Hammersteinischen als den Anfang einer antisemitischen Gesetzgebung bezeichnete, deren Endzweck die Aufhebung der Gleichberechtigung der Juden sei, was Herr v. Blüh, mit einem sehr vergnügten „Das könnte gar nichts schaden!“ bestätigte. Ueberhaupt beileigten sich die Konservativen, die Rede des Herrn Rickert durch Lachen und Zwischenrufe zu diskreditiren. Herausgefordert durch den freisinnigen Redner äußerte sich Herr v. Bötticher über das Verhältnis der Anträge zu den internationalen Verträgen. Da sich seien sie zulässig, sofern sie die Absicht hätten, die Einwanderung fremder Juden im Sinne des Erwerbes der Staatsangehörigkeit zu verhindern. Unzulässig aber wären sie nach den Verträgen, wenn sie beabsichtigten, fremde Juden von dem Betreiben von Handel und Gewerbe auszuschließen. Doch könnten auch die in Deutschland sich zeitweilig aufhaltenden Juden im polizeilichen Interesse ausgewiesen werden. Nun erhob sich Dr. Lieber, um die Willensmeinung des Centrums zu vernehmen. Obgleich, so führte er aus, die jüdischen Federn während des Kulturkampfes mit Brutalität und Bosheit, die ihres Gleichen

nicht, das Heiligste in den Staub gezogen und auch heute noch an der Arbeit seien, alle Autorität zu untergraben, wie die „Zukunft“; obgleich viele wirtschaftliche Schäden auf die Juden zurückzuführen seien, so müsse man doch bedenken, daß den Juden bei der Jahrhunderte dauernden stiefmütterlichen Behandlung fast nichts geblieben sei als jene Gewerbe, so wolle seine Partei doch keine Ausnahmegesetze gegen Konfessionen oder Rassen und darum lehne sie die Anträge ab. Heute heiße es: gegen die Juden, morgen gegen die Polen und Katholiken, und nun kam der rednerische Trumpf. Mit zu markigem Klange erhobener Stimme rief Dr. Lieber ins Haus hinein, daß ihm der Ruf vom Jahre 1872 noch in die Ohren gelle: Die Jesuiten sind wir los, das Centrum möge ihm folgen! und schloß damit, daß das Centrum die Hand bieten würde, zur Ermöglichung des Rufes: „Die Juden sind wir los, den Katholiken wünschen wir glückliche Reise.“ Der Spruch paßt zwar hierher wie die Faust aufs Auge, aber dennoch war das Centrum von den Lieberischen Brüllereien tief ergriffen. Der freisinnige Dr. Hermes erregte die Heiterkeit, dann das Mißfallen der Konservativen. Freiherr v. Langen sprach dann in sehr kräftigen Worten gegen die Juden. Ueber den antisemitischen Gesetzentwurf wurde hierauf auf Antrag der Mittelparteien zur Tagesordnung übergegangen. Dagegen wurde ein Schlußantrag bezüglich der Anträge Hammerstein und Haffe abgelehnt, was zu bedauern, da hierdurch noch Herr Alshardt zu Worte kam.

Die „N. A. Z.“ führt aus: Es könne darauf gerechnet werden, daß es der Kommission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches gelingen werde, das Hauptwerk bis zu diesem Herbst und das Einführungsgesetz bis zum Beginn des nächsten Winters vollständig fertig zu stellen. Damit hätte dann die Kommission eine große nationale Aufgabe erledigt.

Halle a. S., 6. März. Die Neuherausgabe des Kaisers zu Herrn v. Manteuffel nach dem brandenburgischen Festmahl lautet, wie die „Saalezeitung“ aus bester Quelle hört, wörtlich: „Ich kann den armen Leuten das Brod nicht vertheuern!“

Ausland.

Pittsburg, 7. März. Nachdem die Unterhandlungen wegen Lohnerbhöhung gescheitert sind, ordneten die Führer der Bergleute im Distrikt Pittsburg den Ausstand an. 15 000 Bergleute werden davon betroffen.

Newyork, 7. März. Ein Telegramm der World aus Kingston auf Jamaica meldet, daß im Norden Hayti ein Aufstand ausgebrochen sei. Der Präsident Hippolyt hat in Erwartung eines Angriffes in Port-au-Prince Kriegsschiffe improvisirt, indem er die Kanonen vor seinem Palais auf Flußdampfer brachte. Der amerikanische Gesandte hat seine Regierung um Entsendung eines Kriegsschiffes nach Port-au-Prince ersucht.

Shanghai, 7. März. Reuter's Bureau meldet: Die Japaner nahmen am Montag Morgen Niutschuang nach heftigen Kämpfen ein. Späteren Blättermeldungen zufolge griffen die 3. und 5. japanische Division am 4. März früh die Eingeborenen-Stadt Niutschuang im Norden an. Zahlreiche Chinesen flohen in der Richtung nach dem Vertragshafen Yimow. Die Chinesen hielten die Häuser und Straßen besetzt, wurden aber nach hartnäckigem Widerstande daraus vertrieben. Um 11 Uhr Abends waren die Chinesen vollständig überwältigt. Die Chinesen verloren 1880 Tode und Verwundete, 600 Gefangene, 18 Geschütze, sowie eine große Menge Munition.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. März. Korv.-Kapt. Fischer ist vom 10. d. M. ab zur Theilnahme an den Fahrten des Stammschiffes der Res.-Div. an

Bord S. M. S. „Frischhol“ kommandirt. — Für die Dauer der Ertrankung des Korv.-Kapt. Fischer ist der Korv.-Kapt. Graf v. Moltke (Friedrich) als Präses in der Zahlm.-Prüf.-Komm. kommandirt. — Das Kommando des Kpt.-St. Hans beim Ob.-Kmds. d. M. ist bis zum 19. März er. verlängert worden.

Die Ueberführung des Abflugsdampfers S. M. S. „Itis“ erfolgt durch den fahrplanmäßigen Reichspostdampfer des Nordb. Lloyd zu Bremen, von Bremerhaven nach Shanghai und zurück, wie folgt: I. Abreise: Bremerhaven ab 27. März d. J., Shanghai am 13. Mai d. J. Transportüber: Kpt.-St. Prome bzw. U.-St. z. S. Franzstädter. Der Kapt.-St. Prome übernimmt die Führung des Transports bis zu seiner Einschiffung auf S. M. S. „Arcona“. Er folgt die Einschiffung desselben vor der Ankunft des Transports in Shanghai, so wird U.-St. z. S. Franzstädter den Transport weiterführen. II. Heimreise: Shanghai ab 23. Mai d. J., Bremerhaven am 11. Juli d. J. Transportüber: Kpt.-St. Wallter bzw. U.-St. z. S. Liesmeyer.

Berlin, 7. März. (Personalien.) Hansen, einjährig-freiwilliger Arzt von der I. Matr.-Div., an Bord S. M. S. „Blitz“ kommandirt. — Wieck, Corp.-Kapt.-Leut. vom Minendepot zu Geestemünde, mit dem 1. April d. J. zum Minendepot nach Cuxhaven versetzt. — Drabe, Werkverwaltungssekretär, zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator, v. Helden, Geheimen Sekretariatsassistent, zum Geheimen expedirenden Sekretär — in der Kaiserlichen Marine, Heuschmann, Marine-Intendantursekretär, zum Geheimen Sekretariatsassistenten in der Kaiserlichen Marine, Thattmann, Hilfskassendiener, zum Geheimen Kassendiener, Klehn, Hilfskassendiener auf Probe, zum Hilfskassendiener — in der Kaiserlichen Marine — ernannt.

Berlin, 7. März. (Abschiedsbewilligungen.) v. Windheim, Leut. z. S., der Abschied mit der gesetzlichen Pension ertheilt. Baumeister, Kadett, mit dem 16. April d. J. zur Reserve entlassen.

Berlin, 7. März. (Ordensverleihungen.) Die Erlaubniß zur Anlegung nichtpreussischer Orden ist ertheilt: des Komthurkreuzes des Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Franz Josephs-Ordens: dem Kapt. z. S. Hofmeier; des Kanalarbischen Ordens: „der strahlende Stern“ 2. Klasse II. Stufe: dem Korv.-Kapt. v. d. Groeben; der 2. Klasse III. Stufe desselben Ordens: den Kapitänleutenants Faber, Ramppold und Grapow (Franz); der 4. Klasse des Kaiserlich Japanischen Verdienstordens der aufgehenden Sonne: dem Kapitänleutnant Meyerlingh.

Newyork, 6. März. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Panama meldet, in Bocos del Toro (Columbia) hätten Unruhen stattgefunden; die Anwesenheit eines Kriegsschiffes sei nöthig.

Lokales.

Wilhelmshaven, 8. März. Heute feiert der zur Vertretung des kommandirenden Admirals befehligte Admiral Knorr seinen 55. Geburtstag.

Wilhelmshaven, 8. März. Der prakt. Arzt Dr. Heinrich Geibel ist vom 1. April ab der Nordstation überwiesen, zur Ableistung des Restes der aktiven Dienstzeit als einjährig-freiwilliger Arzt.

Wilhelmshaven, 8. März. Heute Morgen 9 Uhr begann die Inspektion der II. Torpedo-Abtheilung durch den Inspekteur des Torpedowesens, Kontre-Admiral Bendemann. Die Besichtigung erstreckt sich auf alle Dienstzweige: Infanteriedienst, Schießen, Turnen. Die Vorstellung erfolgt in dem Exerzierschuppen der Großen Kaserne. Anschließend hieran ist die Inspektion der Reserveabtheilung geplant.

Wilhelmshaven, 8. März. S. M. S. „Carola“, Kmdt. Korv.-Kapt. v. Galsern, verholte gestern Nachmittags 5 Uhr in die Schleusenammer, dampfte Abends auf Rhede und warf dort Anker.

Der beste Freund. Von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Sollte er ihr dieses Leben nicht geben? Konnte er nicht mehr glücklich sein, so vermochte er doch wohl sie, die so wenig beanspruchte, noch glücklich zu machen. In den langen Stunden, die er allein oder Marie als stumme Gefährtin neben sich, in seinem Stuhle saß, spann er diesen Gedanken immer weiter aus. Er wollte gar nicht nach Dresden zurückkehren, mochte man ihn dort doch für tot halten. Sein kleines Vermögen war in Verwahrung eines Freundes, auf dessen Verschwiegenheit er rechnen durfte, mit Hilfe desselben wollte er irgend einen stillen, verborgenen Winkel auffuchen, Marie als sein Weib heimzuführen und ein einfaches, zurückgezogenes Dasein führen.

Er gab diesen Plänen keinen deutlichen Ausdruck, machte Marie mit keinem Worte eine bestimmte Hoffnung, aber der Ton seiner Stimme ward weicher, sein Blick ruhte mit größerer Zärtlichkeit auf ihr, er lauschte aufmerksam auf ihr Geplauder und fing unmerklich an, sie zu bilden und zu belehren.

Marie war von allen diesen Zeichen einer für sie erwachten Neigung hochbeglückt, sie blühte unter den Strahlen desselben förmlich auf und hatte in ihrem einfachen, kindlichen Sinn keinen Wunsch, als daß es immer so bleiben möge. Anders ihre Schwester Lotte, sie beobachtete das Paar mit scharfen Blicken und warierte mit wachsender Ungebuld darauf, daß der Professor endlich, wie sie sich ausdrückte, den Mund aufstun sollte; er konnte doch nicht bis in alle Ewigkeit da im Lehnstuhl sitzen, mußte im Gegentheil bald fort, denn der Spätherbst stand vor der Thür und

wenn Christian heimkehrte, mußte der Professor wieder in Dresden sein und Marie mit ihm als Professorin. Anders, das stand bei ihr fest, kam er nicht fort und ehe sie nicht ihren Zweck erreicht hatte, sollte Niemand erfahren wo er war. Sie wußte selbst nur zu gut, wie sehr sie in ihrer Erzählung Dichtung und Wahrheit vermischt hatte, da durfte ihm von Niemand eine Aufklärung kommen.

Es war für sie daher eine recht unliebsame Ueberraschung, als eines schönen Morgens ein Holzhändler aus Tharand in Begleitung seines Sohnes zu ihr kam, um sich zu erkundigen, ob ihr Mann ihm wohl eine Ladung Bauhölzer, noch ehe die Schiffsahrt eingestellt werden müßte, aus Böhmen herunter holen könnte. Lotte verneinte dies, da ihr Mann mit seinem Kahn nach Hamburg sei, und erst in etlichen Wochen zurückkomme und wollte den Mann, mit dem sie, aus der Küche kommend, im Hausflur gesprochen hatte, auch da abfertigen, der hatte aber nicht Lust, so trockenen Mundes wieder abzugehen.

„Das ist ja eine ärgerliche Geschichte“, sagte der fremde Herr achselzuckend, „nirgends kann ich einen Schiffer aufreiben, bin eigens deshalb nach Meissen gekommen und laufe umher, daß mir die Zunge aus dem Halse hängt. Lassen Sie mich hier eine halbe Stunde ausruhen und holen Sie mir einen Krug Bier und einen Bissen Brod, gute Frau.“

Er legte bei diesen Worten die Hand auf den Drücker der Stubenthür und machte Miene, einzutreten. Lotte hielt ihn zurück. „Ich würde Sie ja schon eingeladen haben, einzutreten“, sagte sie, „ich habe aber einen Kranken in der Stube.“

„Deshalb machen Sie sich keine Sorge“, lachte der Holzhändler, „ich werde Ihren Kranken nicht führen, bin selber so marode, daß ich einschlafen möchte. Mein Sohn kann draußen bleiben.“

Damit hatte er die Thür geöffnet. Lotte wagte gegen einen

Mann, der ihnen möglicherweise reichlichen Verdienst schaffen konnte, nicht unartig zu sein; sie ließ ihn eintreten und folgte ihm voll ängstlicher Spannung. Der Professor saß im Stuhl und schief. Beim Eintritt des Fremden bewegte er sich und schloß die Augen auf, schloß sie aber, von Müdigkeit oder Schwäche übermannt, sogleich wieder.

„Der arme Mensch sieht recht jämmerlich aus, ist wohl ein Bruder von Ihnen?“ fragte der Holzhändler mitleidig. „Ein Beter“, antwortete Lotte, etwas beruhigt, daß der Holzhändler den Kranken nicht zu kennen schien. „Er ist monatelang krank gewesen.“

„Das sieht man ihm an; na, ich störe ihn nicht“, flüsterete der Holzhändler, indem er sich geräuschlos an den Tisch setzte, „bringen Sie mir nur ein Butterbrod und einen Krug Bier.“ „Ich habe kein Bier im Hause“, antwortete Lotte. „Ach, da lassen Sie was holen, ich lege mich inzwischen mit dem Kopf auf den Tisch und mache ein Nippchen, ich bin gar zu müde — hier ist Geld.“

Er zog seinen Beutel und drückte ihr ein Geldstück in die Hand, das Lotte ihm am liebsten ins Gesicht geworfen hätte, aber was war zu machen, der Mann hatte eine Art, als verstände es sich von selbst, daß geschehen müsse, was er wollte. Da hatte er wahrhaftig schon beide Arme über den Tisch geschoben, den Kopf darauf gelegt und fing an zu schnarchen. Wollte sie ihn los sein, mußte sie Bier und Frühstück herbeibringen und was das ärgerlichste war, sie hatte selbst den ziemlich weiten Weg danach zurückzulegen. Marie war in die Stadt gegangen, um Schreibmaterial einzukaufen, da Rorte Lust verspürte, wieder eine Arbeit anzufangen.

(Fortsetzung folgt.)

§ **Wilhelmshaven**, 8. März. S. M. Epdkt. „S 2“ fehrte gestern Nachmittag 2 Uhr von den Kaiserlichen in den hiesigen Hafen zurück. Später gegen 4 Uhr dampfte ein Kreuzer und 1 Panzerfahrzeug, also wahrscheinlich S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ und „Fritzhof“ die Wefer aufwärts nach Bremerhaven.

§ **Wilhelmshaven**, 8. März. S. M. S. „Jagd“ hat heute Morgen mit Flaggenparade zum späteren Eintritt in das Manövergeschwader unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns Holzhauser in Dienst gestellt. Das Schiff geht nach erfolgter Ausrüstung und nach geübter Seefarbesichtigung nach Kiel in See.

§ **Wilhelmshaven**, 8. März. S. M. S. „Hay“, Rmdt. Vient. 3. S. Herrmann, geht täglich Morgens auf Rheede und hält dort Schießübungen ab.

§ **Wilhelmshaven**, 4. März. Das Märzheft der Marine-Rundschau ist eben erschienen und enthält an der Spitze einen Artikel über den Krieg um Korea bis zur Einnahme von Port Arthur; ferner neue Schießversuche mit Panzerplatten (mit Skizzen) usw.

§ **Wilhelmshaven**, 8. März. Die Jade ist seit gestern vollständig eisfrei. Nur auf den Watten lagern noch vereinzelt mächtige Eisblöcke, welche bisher der Sonne widerstanden haben.

§ **Wilhelmshaven**, 8. März. Folgende Quittung ist uns heute aus Bremen zugegangen: Bremen, 7. März. Ich empfang heute per Postanweisung M. 480, welche ich bestens dankend zu Gunsten der Hinterbliebenen der „Elbe“ verunglückten Mannschaft verwenden werde. Hochachtungsvoll Krug, Rechnungsführer.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Rüsterfel**, 7. März. Die Eheleute L. Hinrichs und Gemahlin zu Kniphauersfel feiern am 16. d. Mts. das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Beide stehen im Alter von 79 Jahren.

× **Oldenburg**, 7. März. Grenzaufseher Brunken zu Rüsterfel ist zum Oberaufseher in der Strafanstalt zu Oldenburg ernannt.

[.] **Murich**, 7. März. Gestern und heute wurde am hiesigen Lehrerseminar unter Vorsitz des Geh. Regierungsrath Wendland aus Hannover die Entlassungsprüfung abgehalten. Es unterzogen sich derselben 30 Seminaristen, die sämtlich bestanden, darunter Riffert aus Wilhelmshaven. Ein Prüfling wurde auf

Grund der guten schriftlichen Prüfung vom Mündlichen dispensirt. An der königlichen Präparandenanstalt hier fand die Entlassungsprüfung am Montag und Dienstag dieser Woche statt. Von 23 Schülern der ersten Klasse wurden 21, die zum Besuch eines Seminars befähigt sind, entlassen. Der Lehrermangel ist im hiesigen Bezirk vollständig gehoben; es werden daher mehrere der entlassenen Seminaristen in anderen Regierungsbezirken Anstellung finden müssen.

§ **Nordenham**, 5. März. Der deutsche Lloyd-Dampfer „Saale“ welcher insgesamt mit 220 Passagieren, Post und voller Ladung von Newyork angekommen ist, überbrachte mehrere Pakete Werthgegenstände, welche von in England angetriebenen Leichen der „Elbe“ stammen und dem Nordd. Lloyd von der englischen Regierung zur Uebermittlung an die Angehörigen der Verunglückten überwiesen sind. Die „Saale“ sollte fahrplanmäßig bis zum 19. d. M. behufs Revision und event. Reparatur hier auslegen. Da nun aber die „Trave“, welche bislang zwecks gründlicher Reparatur zu Bremerhaven längere Zeit im Dock gelegen, bei der vorgenommenen Probefahrt gestern einen Bruch der Rudermaschine bekommen, mußte hier selbst die „Saale“ schnell klar gemacht werden, um für die „Trave“ die planmäßige festgesetzte Reise zu machen.

Vermischtes.

—* **Venedig**, 5. März. Die „Gazette“ meldet, daß in Salerno die 17jährige Emilie Favallere, Tochter der reichsten Familie Salernos, spurlos verschwunden ist. Man befürchtet, daß ein Abenteuerer das Mädchen entführt hat, um sich in den Besitz ihrer eine Million betragenden Erbschaft zu setzen.

—* **New York**, 6. März. Nach einer Depesche aus Port of Spain (Trinidad) ist der Geschäftstheil der Stadt abgebrannt. Der Schaden wird auf 4 Millionen Dollars geschätzt. Von einem englischen und einem amerikanischen Kriegsschiffe wurden Mannschaften gelandet, welche den Rest der Stadt retteten.

Eisbericht.

Wilhelmshaven, 8. März. (Eisbericht des VI. Riffenbezirksamts.) Jade: eisfrei. — Ellenbogen (Insel Sylt): Königsbafen: feststehendes Eis. Vistertief und Rheede voll Treibeis. — Amrum: Amrumbafen, Norderau, Schmaltef ziemlich viel Treibeis. Julum: feste Eisdecke. — Tönning: feste Eisdecke. Elbe: Neuwert: Fahrwasser etwas Treibeis, Watt ziemlich viel Eis. Cuxhaven: Südrheede leichter Eisgang.

Glückstadt: westlich Rhyndplate schweres Treibeis, östlich vom Stör bis Kartoffelloch Eis steht. Brunsbüttel: festes Treibeis. Hamburg, Altona: mäßiger Eisgang. — Wejer: Nothelands: eisfrei. Hoheweg: wenig Treibeis. Bremerhaven: etwas Treibeis. Brate, Oberbaumelwarden ziemlich viel Treibeis. Vegesack: wenig junges Treibeis. Bremen: eisfrei. Schiffsahrt unbehindert. — Norderney: eisfrei. — Ems: ziemlich viel Treibeis. Schiffsahrt für Segelschiffe nur mit Hilfe von Schleppern bis Schleufe möglich. Emden: Hafen feste Eisdecke. Emsmündungen eisfrei.

	gelaufen	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,40	105,95
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,45	105,—
3 pCt. do.	98,40	98,95
4 pCt. Preussische Consols	105,30	105,85
3 1/2 pCt. do.	104,40	104,95
3 pCt. do.	98,45	99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,—	103,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (hindbar)	102,—	103,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	128,35	129,15
4 pCt. Europa-Rübecker Prior.-Obligationen	102,—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrent.	104,70	105,25
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Atten-Bant vor 1905 nicht auslosbar	102,20	102,75
3 1/2 pCt. do.	106,60	107,15
3 1/2 pCt. do.	100,90	101,45
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168,50	169,40
Wechs. auf London kurz für 1 Pf. in M.	20,39	20,49
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,175	4,215

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Höhebaromet. (auf Meereshöhe)	Lufttemperatur.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden.	Niedrigste Temperatur.	Wind.		Wolfsung.		Niederschlagsmenge.
						Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
März 7.	2.30 h M.	762.8	8.7	—	—	—	—	—	—	—
März 7.	8.30 h M.	762.7	1.4	—	—	—	—	—	—	—
März 8.	8.30 h M.	762.6	-4.0	-5.3	4.2	SE	3	1	ci	—

Aufenthaltsermittlung.
Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthalts des Tischlers **Hermann Ehlers** aus Kriplingen.
Nr. 91/95.
Seber, 5. März 1895.

Der Amtsanwalt.
Hoher.

Verkauf.

Der Landgebräucher **Georg Bode** zu **Woorhansen** läßt am **Donnerstag, den 14. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in und bei seiner Wohnung mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

2 trachtige Ziegen, 2 Ziegenböcke, 9 beste Mutterschweine (zur Zucht geeignet), 4 Karnhunde (2 schwere und 2 leichtere), 70 Fuder Holz- und Brennholz, 6 starke Stämme (zum Schneiden), 1 neue schwere Egge, 1 große Baumfäge, 1 guten Schraubstock, 1 Parthie Gk- u. Pflanzkartoffeln und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Seber, 7. März 1895.

A. Tiemens.

Zum 1. Mai habe ich mehrere **Wohnungen**

in den Zimmern'schen Häusern zum Tonndich Nr. 49 bis 52 zu **vermieten**. Die Wohnungen sind äußerst bequem eingerichtet und sind resp. werden vollständig in Stand gesetzt. Mietzpreis 165 bezw. 135 Mk. p. a.

Schwitters,
Fedderwarden.

NB. Bin Sonnabend von 11 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. bei Lückener in Bant zu sprechen. Auskunft ertheilt auch der Miether **Thomßen**, Tonndich 51.

Zu vermieten

zum 1. April event. später Kaiserstr. 4 eine **herrschaftliche Wohnung**.

E. Schortan.

Zu vermieten

zum 15. März wegen Vorbekanntmachung eine gut möblirte **Stube** mit **Kabinet** und eine einfach möblirte **Stube**.

Roonstr. 104.

Zu verkaufen

drei **fette Kühe**.
E. Schwarting, Ebferiege.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterwohnung**, 4 Räume mit allem Zubeh., ein Vorder- und ein Gemüsegarten, für den Mietzpreis von 264 Mk., verl. Gökerstr. 21. Auskunft ertheilt

Stange, Hinterstr. 6, Ostende, u. r.

Zu vermieten

eine **möblirte Stube**.
Garlich, Hinterstraße 9, I.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. eine schöne 4räum. **Unterwohnung**, sehr passend für einen Geschäftsmann.
Fr. Hinrichs, Heppens, Heppensstraße 12.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine kl. **Oberwohnung** mit Wasserleitung. Preis 210 Mk.
E. Schortan.

Zu vermieten

eine **Stagen- und zwei Parterrewohnungen** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, Margarethenstraße 6a. Näheres

Müllerstraße 3.

Zu vermieten

in meinem Hause Kaiserstraße 71 eine **Oberwohnung** mit Gartenland.
F. Reif.

Zu vermieten

zwei gut möblirte **Zimmer** zum 15. März oder 1. April.
Kasinostr. 5, am Hafen.

Zu vermieten

auf sof. oder später ein möbl. Zimmer.
Marktstr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige **Unter- und eine 3räum. Stagenwohnung**.
E. Ennen, neue Wilhelmshavenerstr. 13.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige **Oberwohnung** mit Wasserleitung u.
G. Borchers, Altestr. 13.

Ein freundliches Zimmer

zu vermieten an einen Herrn.
Börstenstr. 35.

Gesucht

zum 1. April ein ordentliches zuverlässiges **Mädchen**, das mit der Wäsche Bescheid weiß.
Frau Obergablmstr. **Schmidt,** Oldenburgerstr. 19.

Zu vermieten

eine **Wohnung**, best. aus 3 Zimmern, Küche u. im Elsaß. Näheres

Gökerstr. 11.

Fahrrad

mit Polsterreifen zu verkaufen. Preis 135 M. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Habe noch

20 Ctr. Heu

zu verkaufen.
Ch. Horn, Bremerstr. 9.

Zu verkaufen

ein größeres Quantum gut gewonnenes **Landheh**.
Heppens, Fortifikationsstr. Nr. 8.

Zu verkaufen

ein **Pneumatik**, noch sehr gut erhalten.
Westorf, Hinterstraße 9.

Gasthof-Verkauf.

Umstände halber ist in einem gr. Orte bei Celle, Bahnstation, e. schöner gr. Gasthof mit Stallung, Regelbahn und gr. Garten unter der Hand zu verkaufen eventl. zu verpachten. Auf Wunsch können Ländereien beigegeben werden. Neben der Gastwirthschaft könnte auch eine Bienen- oder Geflügelzucht angelegt werden, da nur fünf Minuten vom Bahnhof gelegen. Als Anzahlung sind 7—8000 M. erwünscht. Nähere Auskunft erth. d. Exp. d. Bl.

Selten günstige Gelegenheit!

Wegen Erbtheilung verfaufe ich einen großen Posten **vorzügliche rotthe und weiße Rheinweine** bedeutend unter reellen Werth.
Preis: Erste Qualität zu 40 Mk., zweite Qualität zu 35 Mk. für 50 Literfaß unter Nachnahme. Größere Quantitäten billiger.
W. Schmitz, Weinmakler, Oberwinter a. Rhein.

Zu verkaufen

ein **Ruhfah.**
E. Ennen, Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 13.

Zu verkaufen einige Fuder gutes

Pferdeheh.

F. Frevichs, Riffertfel.

Zu kaufen gesucht

eine junge **milchgebende Ziege**.
Wallstraße 26, part.

Gesucht

zum 1. April ein durchaus zuverlässiges **Mädchen** für häusl. Arbeiten und zur Aushilfe im Laden. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Exped. d. Bl.

Als Flaschenpülerin

eine tüchtige **Frau gesucht**.
C. J. Arnoldt, Bierverlag.

Gesucht

ein **Junge**, welcher Lust hat, Ofenfeker zu lernen.
H. Schacht, Kaiserstr. 66.

Gesucht

zum 1. Mai ein **gutes Mädchen**.
Altestraße 11.

Gesucht

auf sofort ein **Stundenmädchen** oder eine **Frau**.
Margarethenstraße 12, part.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen** zu häuslichen Arbeiten, nicht unter 20 Jahren, gegen guten Lohn, sowie ein kräftiges **Kinder mädchen**.
Frau **C. J. Behrends,** Bismarckstraße 58.

Gesucht

zum 1. April oder später ein tüchtiges **Dienstmädchen**.
Königstr., Schwedenhaus, 1 Tr.

Gesucht

von einem Beamten der Werst eine trockene **Familienwohnung** für Mai. Preis 450—500 Mark. Garten erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. erb. unter D. 7 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den Vormittag.
Bismarckstr. 30, r.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
Frau **Watzling,** Oldenburgerstr. 2.

Gesucht

sof. ein ordentl. **Stundenmädchen**.
Kaiserstr. 6, 1 Tr. I.

Gesucht

zum 1. April ein anständiges, fleißiges **Mädchen**.
Kaiserstr. 55, part.

Kinder mädchen

in festem Dienst **gesucht**.
Wilhelmstr. 12, 1 Tr. I.

Verloren

auf der Roonstraße eine **Schere**. Gegen Belohnung abzugeben.
Kronprinzenstraße 8.

Feinste Gänsedannen, neue, weiße, staubfrei, à Pfd. 4,50 M., hat größere Posten abzulassen.
B. Budewitz, Gutsbes., Alt-Reez (Oderbruch).

Dankjagung.

Da mein 13jähriger Sohn an Bettlägerien litt, wandte ich mich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Durch die gesandten Medikamente ist mein Sohn jetzt von der Krankheit, die uns so vielen Kummer bereitet hat, völlig befreit. Sage Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank. (gez.) **Ernst König,** Riffertfel b. Biegnitz.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Große Auswahl in schwarzen und farbigen

Seidenstoffen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Einem guten reinseidenen

Merveilleux

Liefere ich für

Mk. 1,50

per Meter.

Soeben eingetroffen **schöne blaue**

the Dabersche

Kartoffeln,

sehr mehreich.
Fr. Neemann, Gemüsehändler, Alt-Heppens.

Waarenhaus

H. H. Bührmann.

Spezial-Abtheilung für

Damen-Confection.

Elegante

Frühjahrs-Regen-

Mäntel

in kolossaler Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

2 fette Schweine

à reichlich 200 Pfund, zu verkaufen.
Marktstr. 28.

Das
elle Tafel-Lagerbier
 der von mir vertretenen
stfriesischen Actien-Brauerei Aurich
 ich jedem als ein **ausgezeichnet mündendes kräftiges** Bier
 Um den Consum weiteren Kreisen zugänglich zu machen, liefere ich frei
 40 1/3 l Flaschen für 3 Mk., 12 1/3 l Flaschen für 1 Mk. und
 Bestellungen in meinen sämtlichen Verkaufsstellen angenommen.
C. J. Arnoldt,
Wilhelmsbaven und Bant.

Das Oldenburger Engros-Lager
 von
H. Hitzegrad, Roonstr. 102,
 empfiehlt:
Abth. Wollwaaren.
 Strickwolle, gute Qualität, von 2,00—5,50 pr. Pfd., Strumpf
 lingen, echt schwarz, prima Waare, Socken, Damen- u. Kinder-
 Strümpfe von 25 Pf. an, Herren-, Damen- und Kinder-Hand-
 schuhe, gestrickt u. Tricot

Abth. Kurzwaaren.
 Schwarze Stoffige Stück von 6 Pf. an, weiß baumwollenes
 Band 6 Stück 15 Pf., Häkelgarn große Rolle 13 Pf., Zwirn
 (sehr gute Qualität) 3 Rollen 10 Pf., Corsetts von 75 Pf.
 an (hochschnürend).

Abth. Galanteriewaaren.
 Erhielt neue Sendung Wuschelachen, Perlmutter-schiffe mit
 Aufsicht, Briefbeschwerer (als sehr hübsche Gelegenheitsgeschenke
 geeignet), Spazierstöcke in Eiche, Congo, Bambus, Olivenholz,
 Regenschirme von 1,50 an, **Schmuckstücken**, als neue
 moderne Haarpeile in echt Schildpatt und Horn, in über-
 reichend großer Auswahl.

Abth. Weißwaaren.
 ragen, Chemisettes, Manschetten in Leinen, Gammi (Mey's
 Stoffwäsche zu Original-Preisen), alle Nummern auf Lager,
 Strabatten von 20 Pf. an

Korbwaaren.
 Marktkörbe, Staubtuchkörbe, Koffelkörbe, Umhängkörbe für
 Kinder von 45 Pf. an.

Abth. Lederwaaren.
 Reisetaschen, Cigarren-Etuis, Bistres, Portemonnaies, Couric-
 schen von 1 Mk. a.:

Sämtliche, sowie viele hier nicht angeführten Artikel
 sind in großer Auswahl vorrätig.

Einen Versuch
 Sie werden sich überzeugen,
 das Schuhwaarengeschäft von
Richs & Janßen, Roonstr. 108,
 Specialität nur gute dauer-
 te Waare führt, dabei sind die
 Preise äußerst niedrig gestellt.

eben erhalten:
 Ladung blaurothe Dabersche
Beisekartoffeln
 Kammer vorzüglicher Qualität.
Wilts Wwe.

onfirmanten-
Hüte
 Markt an bis zu den besten
 Qualitäten in größter
 Auswahl bei
Karsten,
 Hutmacher,
 othes Schloss 88.

utes Logis
 ober zwei junge Leute.
 Börsenstr. 23, II. L.

Die herzlichsten
Glück- u. Segenswünsche
 unserm lieben Bruder u. Freund
Lillenthal zu seinem heutigen
Wiegensfeste!

Waarenhaus
B. H. Bühmann.
Bunt gestreifte
Barchent-
Betttücher
 in schönen dunklen Mustern
 Stück
75 Pfg.

Nervenschwäche
 und deren Folgezustände: Angstgefühl,
 Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche,
 Gemüthsverfinnung, Herzklopfen,
 Magen-schwäche, Ohrensausen, Mattig-
 keit, Schlaflosigkeit, Schwindel, Uebel-
 keit, Zittern der Glieder usw. beseitige
 ich auch in den hartnäckigsten Fällen.
Heyden,
 Chemiker u. Nervenspezialist, Hamburg.
Styria-Fahrräder
 empfiehlt
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Konfirmanten-Anzüge v. 6,50 an
Herren-Anzüge in Zwirn und Cheviot **v. 8,00 „**
Knaben-Anzüge **v. 2,00 „**
Einzelne Westen **v. 1,00 „**
Alle anderen Artikel gleich billig.
 Die Preise sind auf jedem Gegenstand mit rothen Zahlen vermerkt.
 Die von mir gestellten Preise sind anerkannt die billigsten
 und bürgt der Ruf meiner Firma für strengste Reliabilität.
Louis Leeser, Wilh. Kleiderfabr.
1 Bismarckstrasse 1.

Confirmanten-
Anzüge
 in allen Preislagen, hauptsächlich in eigenen Werkstätten geschickt gearbeitete gute Sachen, à 9, 11 1/2,
 14, 18 1/2, 20, 21 1/2, 22 1/2 Mk., extra ff. à 24, 26 1/2 Mk.
Grosse Auswahl, ganz niedrige Preise
 in beiden Geschäften:
Bismarckstrasse 12 und Marktstrasse 30, neben Kroll & Co.
Confectionshaus
JULIUS SCHIFF,
 W. Philipson Nachf.

Selten billiger Gelegenheitskauf!
 Ich hatte Gelegenheit, die Restbestände in
Normal-Unterzeugen
 einer bedeutenden Trikotagen-Fabrik billig zu erstehen und empfehle folgende Artikel zu noch
 nicht dagewesenen Preisen:
 Damen-Normal-Unterjacken, prima Vigogne, Stück 48 Pf., reeller Preis 90 Pf.
 Herren-Normalhemden, in Vigogne 78 Pf., reeller Preis 125 Pf.
 Herren-Normalhemden, prima Vigogne 115, reeller Preis 180 Pf.
 Herren-Normalhemden, in Halbwole, größte Garantie für absolute Haltbarkeit,
 160 Pf., reeller Preis 275 Pf.
 Herren-Normalhosen, in Vigogne 63 Pf., reeller Preis 100 Pf.
 Herren-Normalhosen, prima Vigogne 93 Pf., reeller Preis 150 Pf.
 Herren-Normalhosen, Halbwole, größte Garantie für absolute Haltbarkeit 125 Pf.,
 reeller Preis 200 Pf.
 Diese Preise haben nur Geltung, so lange der augen-
 blickliche Vorrath reicht.
Berliner Engros-Lager N. ENGEL.

Ein gut möblirtes
Wohn- nebst Schlafzimmer
 vom 15. ds. Mts. an ein oder auch
 zwei Herren zu vermieten.
 Kaiserstraße 55, part.

Mehrere Mädchen
 von hier und auswärts suchen Stellung
 auf sofort in Privathäusern.
 Frau **Duchwald,**
 Lonnbeich, Schmidstr. 4a.

Gesucht
 ein gut möblirtes Wohn- und
 Schlafzimmer.
 Offerten mit Preisangabe unt. F. 8
 an die Exped. d. Bl.

Burg Hohenzollern.

Dienstag, den 12. März, Abends 8 Uhr:

Wohlthätigkeits-Konzert

z. Besten d. Hinterbliebenen d. verunglückten Geestemünder Fischer
gegeben von dem

Singverein für gemischten Chor, Bürger-Gesangverein, Musikcorps des
Kais. II. Seebataillons
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Zörn aus Würz-
burg (Violine).

Programm:

- I. Theil:
1. Ouverture „Nachklänge an Ossian“ von Niels-Gade.
 2. Zwei Lieder für gemischten Chor.
 - a) Morgengebet von F. Mendelssohn-Bartholdy.
 - b) O Wandern von V. E. Becker.
 3. Zwei Lieder für Sopran-Solo.
 - a) Der Spielmann (mit Violin-Solo) von Eugen Hildach.
 - b) Es kann ja nicht ewig Frühling sein von R. Rothe.
Dichtung von C. Seitz.
 4. Romanze für Violine mit Begleitung des Orchesters von Johan
S. Svendsen.
 5. Zwei Lieder für Männerchor a capella.
 - a) Suomi's Sang von Mayer.
 - b) Schifferlied von Eckert.
- II. Theil:
6. Schlusschor aus der 9. Sinfonie (Soli, Chor und Orchester) von
L. v. Beethoven.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1,50 Mk., Saal 1 Mk., Gallerie 0,60 Mark.
Billets sind im Vorverkauf zu haben bei Gebr. Ladewigs.

*) Obiges Lied „Es kann ja nicht ewig Frühling sein“ für Gesang
und Klavierbegleitung ist an der Kasse käuflich zu haben und fließt
ein Theil des Ertrages dem wohlthätigen Zwecke zu.

Gesang-Verein „ARION“.

Sonnabend, den 9. März 1895:

Großer Maskenball

in den Räumen der „Burg Hohenzollern“.

Grossartige Aufführungen!
Anfang 8 Uhr. — Demaskierung 12 Uhr.

Karten sind zu haben in der „Burg Hohenzollern“, bei
Herrn Otto Eilers, bei Herrn Barbier Rolle, in Weidemann's
Maskengarderobengeschäft (Bismarckstr. Nr. 56), bei Herrn
Schneidermstr. Meyer (Wilhelmstr.), im Burgkeller, bei Barbier
Rubowski, sowie bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins und
Abends an der Kasse.

NB. Maskirte Herren-Karten 1,25 M., maskirte Damen-
Karten 75 Pf., Zuschauer-Karten 75 Pf.

Zuschauer können nach der Demaskierung ohne Nachzahlung
am Ball theilnehmen.

Der Vorstand.

3. Sinfonie-Concert

Freitag, den 15. März.

Wöhlbier,

Musikdirigent.

Geschäftsverlegung.

Verlegte mit dem heutigen Tage mein Geschäft von Markt-
straße 15 nach

Börsenstraße 24.

Indem ich noch für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens
danke, bitte ich, es auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. J. Post, Schneidermeister.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.
Die annoncirt
findet nicht statt.

W. z. S. A.

Sonntag, 10. März, Nachm. 1 1/2 Uhr:
I. Fest- u. Δ (Stf.-F.)

Fast neuer Kinderwagen
zu verkaufen.

Bant, Kirchstraße 8.

Kathol. Gesellenverein
in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 10. März,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,
wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst
eingeladen werden.

Der Präses.

!! Erklärung !!

Die j. Z. von mir so fest vorgefaßten
Bestimmungen, betreffs Schluß meines hiesigen
Geschäftes, sind dennoch durch Verhältnisse nicht
möglich geworden.

Für jeden der werthen Leser wird es
selbstverständlich sein, daß mein Geschäft, so
lange ich für die Miethen desselben verpflichtet
bin, geöffnet bleiben muß, das ist bis

1. Mai dieses Jahres.

Zur Frühjahrsaison habe ich daher meine
Lager wiederum mit den neuesten Sachen in

Herren- und Knaben- Garderoben

in größter Auswahl komplettiert, und übernehme
auch für sämtliche Neuwendungen die Garantie
für deren Anfertigung in meinen eigenen Werk-
stätten in Görlik, die bekanntlich einen hervor-
ragenden Ruf für größte Leistungsfähigkeit in
der Bekleidungsbranche haben.

Meine werthen Kunden haben also die Ge-
wisseheit, daß der gute Sitz, die eleganten
Facon's und die anerkannt feste Näh-
arbeit in meinen Garderoben dieselben ge-
blieben sind.

Wenn trotzdem die Preise für alle Sachen
außergewöhnlich billig sind, so habe ich
mich durch die Umstände und die um so größere
Gewisseheit der totalen Räumung aller Lager-
bestände in der noch kurzen Zeit, veranlaßt ge-
sehen.

Maßbestellungen

werden auch ferner unter Zusicherung bekannt
sauberer Ausführung bis zum Schluß über-
nommen.

Indem ich heute besonders auf meine große
Auswahl von

Confirmanden- Anzüge

in nur tragfähigen Qualitäten hinweise, lade
ich Sie zur gütigen Besichtigung meiner Be-
stände, sowie der Auslagen in meinem Schau-
fenster ein, welche besser als jede Anpreisung
meine konkurrenzlose Leistungsfähigkeit
beweisen.

Beachten Sie also in Ihrem eigenen In-
teresse den reellen

Total-Ausverkauf

von Herren- und Knaben-Garderoben

J. Horn,

Koonstraße 92,

wegen gänzlicher Aufgabe
des Geschäftes am hiesigen
Platze.

Sonnabend, den 9. März:

Akadem. Abend

Bahnhofrestauration.

Bismarck-Pfeifen-Club

Heute Sonnabend in der Reichshalle

Versammlung Der Itzschmöcker.

Verein für Geflügelzucht
Bant.

Ausserordentliche Versammlung

am Sonnabend, den 9. März

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal bei Herrn Kistner

in Bant.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Montag, den 11. d. Mis.

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“

Außerordentliche

Generalversammlung

Sämtliche hier am Orte anwesende

Mitglieder werden dringend ersucht zu

erscheinen.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein, Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 9. März:

Versammlung Der Vorstand.

Singverein f. gem. Chor,
Bürger-Gesang-Verein.

Sonntag Mittag 12 Uhr:

Generalprobe

in „Burg Hohenzollern“.

Um pünktliches und vollzähliges

Erscheinen wird dringend gebeten.

Geburts-Anzeige

(Stat besonderer Anzeige).

Die Geburt eines Sohnes

zeigen an

Vicefeldwibel **Edel**

und Frau.

Geburts-Anzeige

Die Geburt eines gefunden kräftigen

Knaben zeigen ergebenst an

O. Simon

u. Frau.

Annchen Specht

Wertmaschinist Joseph Quint

Verlobte.

Godes-Anzeige.

Heute Morgen 11 Uhr starb

nach kurzer Krankheit unser liebes

Töchterchen

Bertha

im zarten Alter von 6 Monaten,

was wir allen Freunden und

Bekanntem hierdurch tiefbetrübt

zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern

S. Albert und Frau.

Wilhelmshaven, 7. März 1895.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe

und Theilnahme, welche uns beim Tode

und der Beerdigung unseres lieben

Sohnes durch zahlreiche Blumenspenden

und Grabgeleit zu Theil geworden

sind, sagen wir Allen unsern innigsten

Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor

Harms für seine tröstenden Worte am

Grabe des Entschlafenen.

Bant, den 8. März 1895.

B. Biermann u. Frau.

Dankagung.

Für die uns bewiesene Theilnahme

und die vielen Kranzspenden, sowie

dem Herrn Pastor Holtermann für

die trostreichen Worte am Grabe

meiner lieben Tochter und Schweltern

unsern innigsten Dank.

Wwe. Kaiser

nebst Tochter und Angehörigen.

Hierzu eine Beilage.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. März. Berathung der Anträge Hammerstein und Liebermann, betreffend Einwanderung der Juden, und Antrag Baasche, betreffend Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit. Letzterer verlangt Beibehaltung des Verlustes der Naturalisation. Zur Prüfung empfiehlt er das Bundesamt für Heimathswesen. — Abg. Richter wendet sich gegen die Anträge. — Staatssekretär v. Boetticher bemerkt: Die Anträge widersprechen den Handelsverträgen, wenn sie verhindern wollen, daß ein einem Vertragsstaate angehöriger Jude in Deutschland Handel treibt. — Abg. Lieber erklärt, das Centrum werde gegen jedes Ausnahmegesetz stimmen. — Abg. Hermes hält es für Sünde und Schande, daß solche Anträge eingebracht und solche Reden gehalten werden. — Präsident v. Levetzow erklärt den Ausdruck für unzulässig. — Abg. v. Langen schildert die jüdischen Eigenschaften zur größten Heiterkeit der Reden. — Abg. Schmidt-Eberfeld beantragt bezüglich des Antrags Liebermann Uebergang zur Tagesordnung. Dieser Antrag wird angenommen. Die Debatte über die anderen Anträge wird fortgesetzt. — Abg. Althardt bezeichnet die Juden als „Raubthiere“, „Schwindler“, „Parasiten“. — Abg. Richter bedauert, daß der Präsident solche Schimpfwörter gestatten darf, die den Grundsätzen widersprechen, welchen der Präsident gestern Ausdruck gab. — Präsident v. Levetzow bemerkt: Ich lasse mir von Ihnen eine Kritik meiner Geschäftsführung nicht gefallen. (Lebhafter Beifall und Geklatsch rechts.) — Abg. Richter ruft: Habe ich nicht das formale Recht, so habe ich doch das moralische. (Große Erregung.) — Nach einer erregten persönlichen Bemerkung wird der Antrag Haase abgelehnt, ebenso namentlich der Antrag Hammerstein mit 167 gegen 51 Stimmen.

Ausland.

Napaccio, 6. März. Die Kaiserin von Oesterreich reiste heute Mittag nach Neapel ab.
Paris, 5. März. Die heutige Kammer Sitzung wurde zum großen Theil ausgefüllt durch eine fast dreistündige Rede des Kommissions-Berichterstatters Jules Roche über das Kriegsbudget. Jules Roche erklärte, die Präsenzstärke der französischen Armee sei der deutschen stark unterlegen. Seit 1887 übertrifft das deutsche Kriegsbudget das französische. Die deutsche Taktik sei auf die Offensive gerichtet. Der Redner bespricht das Gesetz von 1893, das eine wirkliche Revolution in der Gestaltung der deutschen Armee hervorgerufen habe. Die französische Armee sei durch die Schaffung der vierten Bataillon in 18 Regimentern auf eine Friedenspräsenzstärke von 543 000 Mann gekommen, das sei aber nur der scheinbare Bestand, da durch Entlassungen und Beurlaubungen die Effectivstärke auf 319 000 Mann heruntersänke. Die Zahl der Unteroffiziere und Feldwebel sei in Deutschland bedeutend höher als in Frankreich. Der Redner schließt mit den Worten: „Alle Hoffnungen sind uns gestattet, vorausgesetzt, daß wir stark genug sind, um unsere Freiheit zu wahren und den Tag zu erwarten, wo wir die Gerechtigkeit werden über die Kraft triumphieren sehen.“ — Obgleich es fast 7 Uhr ist, beginnt dann noch Cavagnac seine Antwortsrede auf die Rede Roche's. Er wendet sich gegen die von Roche aufgestellten Ziffern. Die deutsche Armee sei der französischen nicht derart überlegen, wie Roche es geschildert habe. Roche habe mit einem Federstrich die Kolonialtruppen unterdrückt, er habe auch die Marinetruppen in seiner Rechnung vergessen. Nach Cavagnac beträgt die Differenz zwischen der deutschen und der französischen Friedensstärke nur 50 000 Mann. Es schien die Zeiten wiederkehren zu wollen, wo ganze Völker sich auf einander losführten. In Deutschland habe mehr als eine Million Wähler sich gegen die Militärgesetze ausgesprochen. In Frankreich scheine es Popularität zu verschaffen, eine Popularität, die mancher Jücker, neue Opfer für die Armee zu votiren. Redner erklärt, morgen um 8 Uhr seine Rede fortsetzen zu wollen, und verläßt unter stürmischen Applaus der Linken die Tribüne.
Paris, 6. März. Der „Figaro“ meint, die für Kiel bestimmten Schiffe würden dem Mittelmeer-Geschwader entnommen werden, weil in diesem Geschwader die vollkommensten Typen

vertreten seien und Komtreadmiral de Maigret würde die Schiffe kommandiren. — „Sicile“ und „Estafette“ billigen die Entsendung von Schiffen nach Kiel vollkommen. — „Echo de Paris“, „XIX. Siecle“ und „Eclair“ sagen, die Lage sei delikater, die Regierung habe sich aus den Schwierigkeiten gezogen, denn, da die französisch-russische Verständigung in Kiel offiziell zum Ausdruck komme, würden selbst die unversöhnlichsten Patrioten die getroffene Entscheidung nicht mehr bedauern. — „Petite République“ sagt, sie habe auch vom streng-nationalen Standpunkte nichts gegen die Entscheidung einzuwenden. Bei der delikaten Lage wäre wohl eine Ablehnung gefährlicher gewesen, als eine Annahme.

Paris, 6. März. Der „Agence Havas“ wird aus Sanibar gemeldet: Nachrichten aus Lamatabe zufolge bombardirte eine Landbatterie am 20. und 21. Febr. die Stellungen der Homas. Das Feuer wurde aber nicht erwidert. Der Gesundheitszustand ist ziemlich befriedigend. Kanonenboote, welche die Bucht von Majunga durchforschen, bemerken wenig von den Homas.

Madrid, 6. März. Der Zustand der Königin-Regentin ist heute besser. — Wie verlautet, bereiten Freibeuter von Key-West und Tampa (Florida) einen Zug nach Cuba vor. — Nach hier eingegangenen Telegrammen aus Havana wurde ein Haufe von 200 Aufständischen bei Cienfuegos geschlagen; auch andere Banden wurden zerstreut.

Marine.

Cuxhaven, 7. März. Das kaiserliche Geschwader begab sich heute Morgen 7^{1/2} Uhr nach Brunsbüttel, ging 11 Uhr seewärts und passirte dann Cuxhaven 11 Uhr 55 Min. Der Kaiser stand auf dem Plattdeck des „Kurfürsten Friedrich Wilhelm“.

Brunsbüttel, 7. März. Der Kaiser traf heute Vormittag 9 Uhr auf dem Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, begleitet von dem Panzerschiff „Fritzhof“ und dem Kreuzer „Prinzess Wilhelm“, im Brunsbütteler Kanal ein, ging um 9^{1/2} Uhr an Land, besichtigte die Schleusen usw. und fuhr um 10^{1/4} Uhr wieder an Bord. Um 12 Uhr wurde die Reise nach Bremerhaven fortgesetzt. Ueberall prangte großartiger Flaggenschmuck, der Kaiser wurde mit Hurrahrufen begrüßt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt.

Kiel, 6. März. Wegen Beleidigung des Kapts. z. S. v. Schuckmann, früheren Kommandanten des Panzerschiffes „Friedrich der Große“, wurde der sozialistische Redakteur Klueb zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das hiesige sozialistische Parteiorgan hatte den Kommandanten schrecklicher Mißhandlungen der Matrosen bezichtigt.

Vermischtes.

Berlin, 6. März. Ein Pistolenduell fand am Dienstag Morgen im Grunewald, und zwar zwischen dem cand. jur. N. und dem stud. phil. V. statt. Beim zweiten Kugelwechsel — die Bedingungen lauteten sehr scharf auf 15 Schritt Barriere und Avanciren — erhielt N. einen Schuß in die Brust, der anscheinend edlere Organe verletzt hat und seinen Zustand sofort als einen hoffnungslosen erkennen ließ. Die Veranlassung zum Duell soll ein antisemitischer Streit gewesen sein, der in einem kürzlich in der Friedrichstraße eröffneten Restaurant zwischen den Beteiligten stattgefunden.

Wien, 6. März. Ueber einen großen Theil Oesterreich-Ungarns brachen neuerdings heftige Schneestürme herein. Die Zufuhr von Lebensmitteln nach Wien ist infolge der andauernden Schneefälle unterbrochen. In Triest wüthete gestern eine Bora, die Schnee und Regen brachte. Die Straßen waren in spiegelglatte Eisflächen verwandelt. Die Theateraufführungen wurden abgesagt. Der Karst ist vollständig unwegsam. Fiume ist wieder seit mehreren Tagen von allen Seiten abgesperrt. In Zengg wüthet die Bora derart, daß die Leute seit zwei Tagen ihre Häuser nicht verlassen können.

Neapel, 4. März. Der der Orientlinie gehörige Packetdampfer „Droha“ frandete heute Vormittag bei der

Ausfahrt aus dem Hafen. Von der aus 160 Mann bestehenden Besatzung und den 260 Passagieren konnten bis zum Abend 70 auf Booten gelandet werden. Ein Boot schlug um, drei Matrosen des „Droha“ ertranken. Der Sturm hält an. Man hofft das Schiff morgen wieder flott zu machen.

Nizza, 5. März. In Montecarlo erschöß sich ein Polizeieinspektor Namens Jouffroy, nachdem er 14 000 Francs, welche er an Untergebene auszahlen sollte, verspielt hatte.

Freunde edlen Kunstgenusses, auf nach Penig! Dort wird, dem „Leipz. Tagebl.“ zufolge, nächstens von Herrn Theaterdirector Unger aufgeführt werden: „Oberförster Gerlach und Frau“ oder „Zu Tode geprügelt.“ Das Stück muß schaurig schön sein, doch müssen sich die biederen Peniger noch etwas in Geduld fassen, wie folgende Vertheidigung des kunstfertigen Directors beweist: „Die Aufführung von dem Sensationsstück „Oberförster Gerlach und Frau“ oder „Zu Tode geprügelt!“ muß um einige Tage verzögert werden, da keine meiner Damen zu bewegen ist, die weibliche Bestie „Frau Gerlach“ zu spielen. Ich habe mich nun entschlossen, eine Dame für diese Rolle von auswärts kommen zu lassen.“ Einen Vorbeerkranz diesem aufopferungsfähigen Direktor!

Der „Pariser Figaro“ bringt folgende ergötzliche Satire auf den Chauvinismus: Es ist Essenszeit. Der kleine K. plaudert, indem er seine Toilette beendet, mit dem Maler Z., seinem Freunde, über die Frage, ob man in Berlin ausstellen dürfe. „Ich mag nichts von Deutschland wissen“, ruft K. pathetisch, „Du darfst nicht in Berlin ausstellen.“ „Was schüttest Du denn da in Dein Taschentuch?“ „Kölnisches Wasser.“ (Fortfahrend:) „Was von Deutschland kommt, ist mir verhaßt.“ „Wohin gehst Du?“ „In die Bayerische Brauerei, wo ich schnell einen Imbiß nehmen will. Man bekommt da für billiges Geld delikate Frankfurter Würstchen, der Mainzer Schinken ist auch nicht schlecht. Dazu trinkt man einige Gläser Bock oder einen Schoppen Rheinwein und ist völlig gesättigt. Nach dem Essen möchte ich mir die Walfire ansehen. — Aber hörst Du — nichts von Deutschland.“

Eisbericht.

Kiel, 7. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: See schmaler Eisgürtel. Einfahrt und Seeies von Navigationschule ab eisfrei. Haff starkes Eis. Ridden, Brüllerort: See Treibeis. Pillau: See eisfrei. Einfahrt und Hafen leichte, Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See nicht sichtbar, Hafen leichte Eisdecke. Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Orhöft: See wenig Treibeis. Gela: See mit Eis bedeckt. Rixhöft: soweit sichtbar Eis. Kolberg: Hafeneinfahrt eisfrei. See kein Eis. Swinemünde: See und Fahrwasser etwas Treibeis. Haff feste Eisdecke. Greifswalder Die: soweit sichtbar Treibeis. Thiessow: Greifswalder Bodden starkes Eis. See viel Treib- und Schlammis. Arcona: von W. bis N. festes Eis, von N. bis O. offenes Wasser. Der gestern gemeldete Dampfer ist aus Sicht. Wittower Posthaus: kein offenes Wasser. Barhöft: See soweit sichtbar Eisdecke. Darßerort: von NW. bis NO. offenes Wasser mit Treibeis. Warnemünde: See in westlicher Richtung fast eisfrei. NO. wenig offenes Wasser sichtbar. Warnow feste Eisdecke. Wismar: außerhalb Hanibal offenes Wasser. Festes Eis bis außerhalb Pöl. Travemünde: Eisbrecher gestern von 5 Seemeilen vom Hafen ab Eis durchgebrochen, weiter seewärts bis zum offenen Wasser starker Eisgürtel, der ohne Hilfsmannschaft nicht durchzubrechen ist. Eisbrecherarbeit eingestellt. Hafen und unteres Pahlstrack eisfrei. Nevier starkes Eis mit Fahrtrinne. Marienleuchte: Fehmarnbelt Rüste Eisdecke, Mitte offenes Wasser mit Treibeis. Fehmarnlund von Strudampfut nach Westen feste Eisdecke, sonst Schlammis. Kiel: Föhrde feste Eisdecke. Nördlich von Büll offenes Wasser. Schleimünde: Schlei bis Maasholm Fahrwasser eisfrei. Maasholm bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg: Alsenlund und seewärts soweit sichtbar Eisdecke. Flensburg: Schiffsahrt geschlossen. Apenrade: Föhrde und Hafen feste Eisdecke. Worbund: soweit sichtbar im Belt offenes Wasser. Hadersleben und Föhrde feste Eisdecke. Großer Belt, westliche Ostsee viel Treibeis.

Aufforderung.

Am 1. Juni d. J. findet das 25-jährige Stiftungsfest der Unteroffizier-Schule Eitlingen statt.

Dieser Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes, die dieser Schule früher angehört haben und am Fest theilnehmen wollen, haben dies bis zum 15. April d. J. dem Geschäftszimmer der Unteroffizier-Schule zu melden.

Oldenburg, den 20. Februar 1895.
Bezirks-Kommandant Oldenburg.

Holz-Verkauf.

(Haubitz-Batterien).

Am Sonnabend, den 9. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangend, soll hier gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden:

Eine große Parthie gutes Brennholz in kleinen Haufen; mehrere Haufen Kieferne Bohlen (2^{1/2}—3 Mtr. lang, 6—7 Ctm. stark); mehrere Haufen 4 Ctm. starke volltante Bretter in verschiedenen Längen, sowie mehrere hölzerne Böcke; ferner Balken und Latten.

Dirks & Franke.

Auf sofort zu belegen gegen durchaus sichere erste Hypothek

12000 u. 16000 M.

Heppens, 7. März 1895.

H. P. Harms.

Muzuleihen gesucht

7000 Mark gegen sichere Hypothek im Auftrage.

W. A. Folkers.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer an einen Herrn. Preis 15 M.

Hinterstr. 14, westl. Eing., 1 Tr. rechts.

Zu vermieten

eine geräumige Unterwohnung mit Bodenraum und Gartenland an der Neuender Mühlenreihe. Nähere Auskunft bei

F. Olmanns, Sedan, Banterweg 7.

Dreimal täglich Milch daselbst.

Zu vermieten

eine 5räum. Wohnung zum 1. Mai mit Wasserleitung, Preis 330 M.

G. Dentel, Wallstr. 4.

Zu vermieten

sobort eine herrschaftliche Wohnung zu 850 Mark incl. Wasser und Mofuhr, Güterstraße Nr. 9.

Adolf Zimmermann.

Zu vermieten

herrschaftliche Wohnungen von 7 und 8 Räumen nebst Zubehör.

A. Borrmann.

Die von Herrn Korvetten-Kapitän Rosendahl bisher bewohnte

Etage

ist miethfrei. Näheres

Rathsapotheke neben der Post.

Zu vermieten

zum 1. Mai cr. eine Wohnung in meinem Hause, Moonstraße 92, 1. Et.

Th. Süß.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 6räumige Etagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung etc. in meinem Hause Friedrichstraße 4.

B. Wills Wwe.

Ein fast neues

Fahrrad (Pneumatik)

zu verkaufen.

Roonstraße 75a, II.

Zu verkaufen

einige Centner schönen Scheibenhonig und zwei junge Jagdhunde.

R. P. Säbber, Neuender Mühle.

Ein neues Sopha

nebst 4 Polsterstühlen billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Laufbursche

zu sofort gesucht.

Wismarstraße 15.

Gesucht

zum 1. April eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Meldungen

Vormittags.

Frau Benzler, Adalbertstr. 5.

Gesucht

zum 1. April ein tüchtiges Mädchen.

Roonstraße 16a.

Ein tüchtiger Eisendreher

und ein

Maschinenschlosser

finden sofort Beschäftigung bei

Meyer & Co.,

Eisengießerei,

Oldenburg i. Gr.

Ehrenerklärung.

Die von mir über den Arbeiter Karl Müller zu Heppens, Einigungsstraße 31a, ausgesprochenen beleidigenden Aeußerungen nehme ich als unwahr zurück. Frau J. Kreteier

Adressbücher

hält stets am Lager

die Buchdruckerei des Tagebl.

Zg. Saff.

Kellner

gesucht.

A. Thomas.

Erhalte morgen einen Doppelwaggon beste blaurothe Daberche

Kartoffeln

und kann dieselben zum billigen Tagespreise abgeben; durchaus frostfrei Waare. Bitte um baldige Bestellung.

B. Flessner,

Gde Kieler- u. Peterstr.

Für Rettung von Trunksucht!

berfend. Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsbildung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Großbohnen gebrannten

Kaffee

in kräftiger rein schmeckender Qualität, das Pfund 1 M. 10 Pfg., empfiehlt

E. Bakker.

Empfehle
**Rinder- u. Schweine-
Pökelfleisch**

in fast knochenfreier schöner Waare zu sehr niedrigen Preisen.

E. Bakker
Bismarckstraße.

Verlobungs-Ringe,

garantirt 14 Kar. Gold, in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig bei

G. Müller, Uhrmacher,
Bant, Wertstraße 12.

Halte stets
Särge

in großer Auswahl vorrätig und empfehle dieselben bei Bedarf billigt.

W. Gathemann,
Kopperhörn.

Ein Posten
Gardinen-Reste,
sowie ein Posten abgepackter
Gardinen
billig im Reste-Verkauf.
Wulf & Francksen.

Wichtig für Hausfrauen!

Empfing wieder große Sendungen
Braunschweig. Conserven,
als:

- Stangenspargel,
- Bruchspargel,
- junge feine Erbsen,
- Erbsen u. Carotten,
- Berl-Brechbohnen,
- Schnittbohnen,
- Champignons

und empfehle obige Waaren zu kolossal billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich die beliebtesten
Präserven,
als:

- gedörrten Grünlohl,
- " Schnittbohnen,
- " Carotten,
- " junge Erbsen

zu billigt gestellten Preisen.
Heinrich Gade,
Güterstraße 14.

Frische Kalbskeule
à 5 bis 5 1/2 M., Vorderviertel (Brust u. Cotelettes) à 3 1/2 bis 4 M. per 9 Pfund franco Nachh.
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Kräuter-Bonbon,

das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit, à Pfd. 80 Pf. und alle anderen feinsten Bonbons à Pfd. 60 Pf., Bonbon Abfall à Pfd. 50 Pf., sowie alle Confitüren zu den billigsten Preisen (Wiederverkäufer Rabatt) empfiehlt
die Bonbon- u. Confitüren-Fabrik von

E. Ahrens,
Kronprinzenstraße 13.

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend, u. je einer am **Ersten jeden Monats** stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen **jedes Los sofort ein Treffer** sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark 500000, 400000, 300000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehunglisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens den 26. jeden Monats. Alleinnige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Minden i. W.

Hôtel Broeren

(früher Müllers Hotel)
seit dem 1. Februar er. neu eingerichtet, am Marktplatz und Mitte der Stadt gelegen, mit Restauration und Billardsaal hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Albert Broeren.

Italienischer
(Marco Italia)
Tischwein
Preis:
1/1 Flasche 85 Pf.,
10/1 Flasche 8 Mk.
Niederlage in Wilhelmshaven bei
Helor. Gade, Güterstr. 14

Kinderwagen,

Reiseförbe,
Waschföhrbe,
Korb-Lehnstüffel
verst. Holzstühle
in großen Massen vorrätig bei

Kl. Telkamp
Bismarckstraße 60.

Für den Winterbedarf halte mein Lager von

- Coaks,
 - Kohlen,
 - Brikets,
 - Corf u. Brennholz
- bestens empfohlen.
A. Bahr.

Königl. Gymnasium.

Anmeldungen neuer Schüler für das am 23. April beginnende Schuljahr nehme ich in der Zeit vom 11.—23. d. M. (an den ersten drei Wochentagen von 12—1 Uhr, an den drei letzten von 11—12 Uhr) im Directorzimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen.

Zugleich wird bekannt gemacht, dass das Schulgeld vom 1. April d. J. ab in den Gymnasialklassen Prima bis Sexta jährlich 120 Mk. beträgt und dass der gleiche Betrag auch in allen Vollarstellungen der Provinz erhoben wird.

Wilhelmshaven, den 7. März 1895.

Prof. Dr. Holstein, Direktor.

Verein „Fortuna“.

Einladung zu dem am **Sonnabend, 9. März d. J.,** stattfindenden

Winter-Vergnügen

im Lokale des Herrn **Raschke (Tonhalle)**

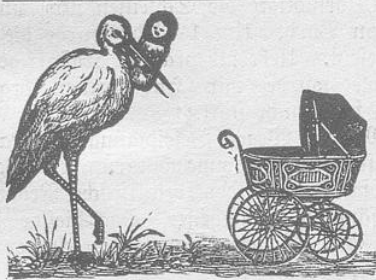
bestehend in **Concert, komischen Vorträgen, Theater u. Ball.**

Karten à 30 Pf. sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins und Abends an der Kasse.

Anfang 8 1/2 Uhr. Tanzband 70 Pf.

Bemerkung wird noch, daß der Reinertrag des Vergnügens den Hinterbliebenen der Besatzung des Nordd. Lloyd-Dampfers „Elbe“ überwiesen werden soll.

Das Comité.



Kinderwagen

größtes und billigstes Lager hier am Platze bei

W. J. Küno, Korbmacher,
neue Wilhelmshav. Str. 65.

Für **12 bis 18** Mark
empfehle ich hübsche und solide Herren-Anzüge aus wollenen Stoffen,
18 bis 33 Mark
kosten die besten Wulst-Anzüge, welche in jeder Hinsicht tabellos sind,
33 bis 45 Mark
kosten die elegantesten und dabei außerordentlich soliden Kammgarn-Anzüge für Herren.
Siegmund Oß junior.

Nº 4711.
Fau de Cologne
auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet
In allen hergestell von Ferd. Mühlens Nº4711 Köln.
in Köln 1875 mit dem einzigen ersten Preise.
feinen Parfümerie-Geschäften zu haben.

50-Pf.-Bazar
Bismarckstraße 21,
vis à vis dem Haupt-Park-Eingang.
Große Auswahl in
Wirtschaftsgegenständen, Holz-, Papeterie-, Glas- und
Crystalwaaren.
Uebersaus reichliche Auswahl in Schmucksachen etc. etc.

Brauer-Akademie zu Worms.
Beginn des Sommer-Curses am 1. Mai. Unterrichtsprogramme sind zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

Joh. Fr. Weber's
Ankerseifen
und
Ankerseifenpulver
sind die besten und im Gebrauch billigsten
Seifen der Welt!

Elektrische Klingelleitungen
werden prompt und billig angelegt.
J. Niemeyer
Bismarckstraße.

Damen-Beinkleider
aus gutem Cretonne mit Stickerei befestigt **St. 1 Mk.**
Damen-Beinkleider
aus gestreiftem weißen Satin mit breiter Stickerei **St. 1.50 Mk.**
Solange der Vorrath reicht im Reste-Verkauf bei
Wulf & Francksen.

Bier!
Fehrl. v. Lucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münd. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl. à " " 0,35
Feines Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 36 " " 3,00
Berliner Weißbier 20 " " 3,00
Grüner Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter " " 0,50
Garzer Sauerbrunnen,
(Theresienbier)
und **Selterwasser**
empfehle
G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.

Ein Posten
Oberhemden
aus bestem Elsäßer Cretonne, mit feinen Bielefelder Einfägen, vorzüglich genäht und tabellos im Schnitt,
Stück für 3 Mark.
Wir haben diesen Posten in der stillen Zeit nach Weihnachten in Bielefeld herstellen lassen und durch bedeutende Ersparnisse an Arbeitslöhnen, sowie durch Ausnutzung der jetzigen billigen Baumwollpreise Oberhemden erhalten, die durch besondere Preiswürdigkeit ganz besonders empfohlen werden können. Die Hemden sind ungestärkt, damit man die Qualität und tabellose Arbeit besser beurtheilen kann.
Wulf & Francksen.

Reparaturen
an Uhren u. s. w.
werden in meiner Werkstatt unter Garantie für guten Gang billigt ausgeführt.
J. Niemeyer,
Bismarckstraße.

Eine Partie
Damenhemden
im Schaufenster etwas angeschmückt, ganz bedeutend unter Preis; es sind noch eine ganze Anzahl **Hemden** mit feiner Stickerei u. Lanquette dazwischen.
Wulf & Francksen.

R. Pape,
Zahntechniker,
Atestrasse 17.
Sprechstunden:
von 9 bis 1 Uhr Vorm.
und " 2 " 8 " Nachm.